

auch dem umgang unnd gmeinden [Aegeri, Menzingen und Baar] nach von den Rätthen uff solche gmeyne Tagleistungen durchs Jar beschriben werdend Erwellen unnd Ernambsen, unnd besonders was geheimes unnd wichtigs antrifft von den geheimen Rätthen verordnen. Jnn ansehung das fürwar solche Tagleistungen nur des gemeinen Mans verderben, da nutzit zu gewinnen, unnd welches zum Ergsten wier aller welt finger Zeig unnd Jnn verachtung khomment. Sunst wirdt demnachtt Je allwegen ettwan ein Erlicher bescheidner unnd verstendiger Mann vom Rath erkieset, dem alle sachen bewust unnd unser Ehren unnd Reputation Jnn allweg wol fürderett. Beschichtt auch hyemitt was billich unnd recht und was wollgemeltt ... Catholisch Ohrtt getruwer warnung gmess, unnd wier viler unruwen unnd umkosten mögendt überhebtt werden, da auch solches allenthalben Jnn gantzer Loplicher Eydtgnoschafft, auch wo man mitt dem gmeynen Mann Regiert dem Rath vertrautt ... unnd darzu vor unnd zu allen Zitten unsere fromme Vordern auch Jm bruch unnd Ordnung ghabtt unnd Erst sidt 30 Jaren har geenderett worden, deswegen solches nit niw furgebracht Jst. Jst auch kheins wegs nüdt anders zu verhoffen, so man dise Ordnung nitt animbtt, dan das alle die gsandten so hierwider geordnet ab den Tagleistungen widerumb hinder sich unnd heimb gemahnett werden von den ubrigen Ohrtten gsandten vermög Jres schribens wiewol dann unserm Ohrtt solches anstan unnd was letstlich darus ervolgen mag ein Jeder by Jm selbst erwegen".<sup>2</sup>

- 1) Der in diesem vermutlich unvollständig überlieferten Memoriale genannte geheime Rat wurde von Zug 1599 aufgelöst, vgl. EA V 1, 502 m. Als frühestes Datum aber käme 1590 - dem Amtsantritt von Zurlauben als Stadtschreiber - in Frage.
- 2) Der ganze Text ist durchgestrichen.

---

AH 71, 23 - Blatt 23<sup>V</sup> leer

15 A

[v. 1606]<sup>1</sup>

A

REISEPASS FUER HANS HEINRICH SCHMID, AUSGESTELLT VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

---

"Wir Amman und Rath Entbieten allen unnd yeden Was Digniteten, Ehren, würden, Stanndts und wesens die Syend, demm diser Brieff fürkhombt, Nach gebür unnsere fründtlich dienst, günstigen gruss unnd alles guts zuvor an unnd füegen denselben zuvernehmen.

Das hüt dato für unns khomen ist der Ehram unnsrer Guldinschryber auch Tüt-  
scher Schuol unnd Rechenmeister Peter S c h m i d t [von Bamberg] unnd gab  
unns zuvernehmen. Demnach Er gesinet synen Son Hanns Heinrichen zu synem Bru-  
der Vetteren unnd Fründten Jnn syn Vatterlandt [Deutschland] zu schickhen,  
alda solche syne Blutsverwanten heimzusuchen. Diewyl aber diser Zyt allerhandt  
gefährliche Leüff unnd Kriegsgeschrey verhanden, unnd biswylen einem Jungen  
Wandergesellen widerwerttigkheiten zuhanden stossen, unnd man nit umb Eines  
yetwederen Handtierung wüssenschaft hat, Bate Er unns Jme synem Son schrift-  
lichen schyn (sich dessen Jn fürfallender gelegenheit hette zugebruchen)  
günstigkhlichen mitzetheilen. Wann wir dann solch syn Anbringen und bitt für  
billich angesehen, haben wir Jme solches nit versagen wöllen.

Unnd Gelangt hieruff an Menigkhlichen obgemeltes standts, so hiemit ersucht  
und angesprochen werden, Unnsrer gebürliches ... bitten, die wollen gedachten  
Jüngling, der von ehrlichen Elteren ehelich geboren, unnd sich by unns Gotts-  
fürchtig unnd ehrlich auch dienstbar gehalten, für befolhen haben. Unnd durch  
üwer Statt, Fleckhen, Herrschafft unnd gebiet, sicher Reysen unnd Passieren  
lassen. Das begehren wir umb einen yeden obgemelten Standts hinwider Jnn der-  
glychen unnd mehreren zu beschulden".

1) Peter Schmid war von 1600-1606 Lehrer der deutschen Schule in Zug.

Kopie - AH 71, 24

## 16

1615 Dezember 18.

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER AMMANN KONRAD III.] ZURLAUBEN, [AN PROPST  
UND KAPITEL DES STIFTES ZURZACH]

"Uwer ahn mich schriben under dem 9. Decembris<sup>1</sup> dis hab Jch empfangen, wyl  
dann Jch solches mitt verwundern unnd gross beduren verstanden, unnd mich so  
schmechlich darinn Taxiertt befunden, hab Jch billicher wiss der sach [- es  
ging um das sittliche Verhalten von Chorherr Michael Johann K r ä n z l i n -]<sup>2</sup>  
witters nachfragen unnd also ohne grund unnd Jnn einer gäche nitt beanttwurt-  
ten wellen, zu erwünschen das üwer Er. [=Ehrwürden: Propst Jakob M ü l l e r]  
gleichformig war unnd ehe ob solche schmachschriben ahn mich unnd andere ab-  
gangen, zuvor den grund erfahren unnd sich nitt also (wie dann mier nitt  
Zwifflet) durch ein widerwertige person ahntriben unnd füren lassen. Derohal-